



Pontonier-Fahrverein
8913 Ottenbach

Vereinsreise vom 18./19. Sept. 2021 in den Schwarzwald

Nach 2-jähriger intensiver Planung und Covid-bedingter Verschiebung, konnte endlich nach langem Bangen (Dürfen ungeimpfte Personen überhaupt Hotels und Restaurants besuchen?) unsere Vereinsreise stattfinden.

Am Samstagmorgen hiess es früh Tagwacht, denn bereits um halb sieben Uhr traf man sich frisch und fröhlich vor dem Restaurant Post in Ottenbach.

Insgesamt 46 TeilnehmerInnen, Pontoniere von jung bis alt mit PartnerInnen, hatten sich angemeldet.

Mit dem Ämtler-Car fuhren wir Richtung Freiburg im Breisgau, wo wir kurz vor der Stadt einen Kaffeehalt machten, so dass mit etwas Koffein nun sicher alle wach und startklar für das abwechslungsreiche Programm waren.

Der nächste Stopp war der Tunisee, ein Baggersee ausserhalb Freiburgs mit einer Wakeboard- und Wasserski-Anlage. Den Wakepark hatten wir exklusiv für zwei Stunden gemietet.

Anfangen mit dem Bezug des Mietmaterials und einer Einführung, konnte dann auch mit dem feuchtfröhlichen Spass gestartet werden, so dass alle 28 Wassersportbegeisterten sich so richtig austoben konnten.

Auch das Wetter zeigte sich von der besten Seite, verwöhnte uns mit der wärmenden Herbstsonne und schenkte uns einen prächtigen Spätsommertag.



Bild 1: Gruppe der Wassersportbegeisterten

In der Zwischenzeit setzte der Car die restliche Truppe in Freiburg ab, worauf sie sich ins Markt-, Shopping-, oder Apéro-Vergnügen stürzten konnte.

Um 13 Uhr trafen sich alle wieder beim Restaurant Ganter Brauereiausschank direkt am Marktplatz zu einem exzellenten Mittagessen nach Wahl. Vom Fitnesssteller bis zur Schweins-Haxe war alles dabei – so richtig schwäbisch.



Bild 2: Mittagessen im Restaurant Ganter Brauereiausshank

Nach dem Essen war noch etwas Kultur angesagt und es warteten zwei Stadtführungen auf uns, welche uns auf eine Zeitreise ins dunkle Mittelalter mitnahmen. Jeder konnte wählen zwischen "Henker, Huren, Lasterleben" oder "Hexen, Folter, Scheiterhaufen". Nach neunzig düsteren, aber auch interessanten Minuten waren alle glücklich, dass wir uns im 21. und nicht im 15. Jahrhundert befinden.



Bild 3: Stadtführung Gruppe "Henker, Huren, Lasterleben"

So stiegen wir alle erleichtert in den Car von Freddy, wo ein kühles Bier auf uns wartete. Nach einer rund einstündigen Fahrt hatten wir unser Ziel, das Burghotel auf dem Feldberg, erreicht, wo die modernen, grossen Zimmer bezogen werden konnten.

Ein kleiner Teil der Gruppe musste vorher aber noch zum Covid-Test im nahe gelegenen Testcenter, da in Deutschland strengere Regeln als in der Schweiz gelten und der am Freitag bereits absolvierte Schnelltest nur 24 Stunden Gültigkeit hatte. Auch diese Hürde hat Martin souverän gemeistert und im Testcenter noch eine extra Überstunde für die Betroffenen organisiert. Mit negativem Ergebnis, aber positiver Laune begab man sich wieder zurück zum Hotel, wo sich bereits die meisten im Apéro befanden.

Auch die Bar war exklusiv für uns verfügbar und schon gut gefüllt. Das Hotel verfügt auch über einen kleinen Spa-Bereich. Die Pontoniere entspannten sich aber lieber beim Bier, statt mit Saunieren.

Um halb acht verschob sich die Gruppe in den Speisesaal. Ein hervorragendes 4-Gang Menü erwartete uns. Die Stimmung war fröhlich und ausgelassen, der Verein bunt durchmischt, von jung bis alt.

So ging es für die meisten fast die ganze Nacht in der Bar weiter, während sich andere einen erholsamen Schlaf gönnten.

Der Sonntag startete mit einem ausgewogenen und vielseitigen Frühstücksbuffet, inklusive Powerballs und Energie-Fruchtsäften. Kurz nach neun Uhr hiess es bereits Abschied nehmen von unserem Hotel und der Reisekar fuhr uns zum Weiler Aha, am schönen Schluchsee gelegen. Von dort liefen wir während rund einer Stunde dem Stausee entlang zur Gemeinde Schluchsee. Perfekt geeignet, um alle Lebensgeister wieder zu wecken und in Schwung zu kommen.

Das Wetter war auch da noch auf unserer Seite und verschonte uns mit dem angekündigten Regen.

In Schluchsee angekommen hiess es wieder einsteigen in den Car und Freddy fuhr uns zum Restaurant Kranz in Blumberg-Riedböhringen. Dort erwartete uns ein währschaftes Mittagessen.

Wohl gesättigt gings dann weiter zum Bahnhof der Sauschwänzle-Bahn in Blumberg-Zollhaus. Die Sauschwänzle-Bahn, welche ihr Namen der kurvenreichen Strecke verdankt, wurde ursprünglich für das Militär gebaut, um Kriegsmaterial Richtung Frankreich zu transportieren. Die ganze Strecke wurde 1890 eröffnet. Heute ist die historische Bahn, die immer noch mit Dampf betrieben wird, eine Touristenattraktion.



Bild 4: Sauschwänzle-Bahn (Quelle: Internet)

Leider hatte inzwischen das Wetter umgeschlagen und unsere Fahrt nach Weizen war nicht sehr aussichtsreich, was für die meisten aber nicht weiter schlimm war. In Weizen angekommen erwartete uns der Car und es hiess: Fahrt zurück nach Ottenbach.

Nach zwei intensiven Tagen sind wir bei Regen, mit vollem Magen, guter Laune und mit schönen Erinnerungen wieder alle gesund und glücklich in Ottenbach angekommen.

In diesem Sinne möchte ich im Namen aller TeilnehmerInnen dem Reiseleiter Martin Berli für die perfekt organisierte Reise herzlich danken. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Vereinsreise.

Evelyne Lüthi